

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.11.2014
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:43 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender

Gosciniak, Heinz

SPD-Fraktion

Bruns, Ludger

Haase, Hans-Dieter

Meinen, Regina

Pohlmann, Marianne

Strelow, Gregor

für Maria Winter

CDU-Fraktion

Bongartz, Helmut

Odinga, Hinrich

für Gerold Verlee (bis 18:37 Uhr)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Baumfalk, Britta

Claaßen, Jens

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich

Beratende Mitglieder

Janssen, Johann

Narewski, Friedrich

Reinert, Gabriele

Vertreter des Trägerkreises des Behindertenbeirates der Stadt Emden

Vertreter des Seniorenbeirats

für Arno Peper

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas

Stadtbaurat

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer

Kolk, Lars

Protokollführung

Mansholt, Hendrik

Als Gäste:

Herr Eden und Herr Pruss von der EWE

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gosciniak begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Bongartz bemängelt, dass ein Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Erneuerung Eisenbahnbrücke und Trogstrecke von vor 5 Wochen nicht auf der Tagesordnung der aktuellen Sitzung ist.

Herr Docter erwidert, dass der Antrag im Ausschuss des BEE ausgiebig behandelt worden sei.

Herr Gosciniak schlägt vor, die Beratung zu TOP 9 vorzuziehen, damit die Vertreter der EWE nicht so lange warten müssten.

Herr Haase bittet darum, den Vortrag der EWE nicht zu lang werden zu lassen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit o.g. Änderung beschlossen.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 35 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt sowie des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 25.09.2014

Beschluss:

Die Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 35) sowie des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 25.09.2014 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 36 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.09.2014

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 36 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 25.09.2014 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 6 **Beschluss zur öffentlichen Bekanntmachung eines Baulückenkatasters für den Bereich des Wallringes gem. § 200 Abs. 3 BauGB.**
Vorlage: 16/1460

Herr Kolk erläutert die Beschlussvorlage anhand eines Lichtbildvortrages näher.

Frau Pohlmann dankt zunächst für den Vortrag und erklärt, dass die SPD-Fraktion überrascht über die Menge an Baulücken sei.

Herr Bongartz lobt die Verwaltung für die Ausarbeitung. Insbesondere sei diese sehr kundenfreundlich und biete eine gute Orientierung. Zudem stellt er die Frage in den Raum, ob noch weitere Baugebiete erschlossen werden müssten.

Herr Bolinius betont, dass die Baulücken nur ein Angebot seien. Durch das Kataster sei noch kein Wohnraum geschaffen. Zudem müsse das Kataster nun zügig auch um die äußeren Bereiche erweitert werden.

Herr Haase schließt sich dem Lob an die Verwaltung an. Es sei jedoch kurzfristig über das Ende von Baugebieten nachzudenken, da das Kataster nur ein Hinweis auf Baumöglichkeiten sei. Viele Eigentümer würden ihre Grundstücke jedoch wohl nicht verkaufen wollen.

Herr Bongartz ergänzt, dass zunächst das Kataster auch die Außenbereiche abdecken müsse. Erst wenn alles erfasst sei, bestehe die Möglichkeit neue Baugebiete zu überdenken.

Herr Docter erklärt, dass das Kataster nur ein Baustein des Wohnraumkonzeptes sei. Die angegebenen Flächen seien größtenteils privat. Das Kataster sei jedoch auch eine Informationsmöglichkeit für die Eigentümer großer Grundstücke.

Frau Baumfalk betont, dass das Kataster ein guter Weg sei, um der unnötigen Bodenversiegelung entgegenzuwirken.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Absicht zur Veröffentlichung des ersten Abschnitts des Baulückenkatasters (Innerer Wallring) gemäß § 200 Absatz 3 BauGB öffentlich bekannt zu geben und dabei auf das Widerspruchsrecht hinzuweisen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Baulückenkataster erfassten Flächen als Übersichtskarte auf der Homepage der Stadt Emden in Form einer Baulückenbörse zu veröffentlichen und zusätzlich die dazugehörigen grundstücksbezogenen Details zu den Baulücken bereitzustellen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 **Dorferneuerung Twixlum; - Fahrbahneinengung Ortseingang**
Vorlage: 16/0073/5

Herr Kolk erläutert die Beschlussvorlage anhand eines Lichtbildvortrages näher. Insbesondere gibt er dabei nähere Informationen zur Maßnahme und den finanziellen Auswirkungen.

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

Herr Odinga erklärt, dass die Dorferneuerung bisher gut gelaufen sei und fragt zudem, ob die gezeigte erste Verengung sich an der Stelle der aktuellen Verengung befinden werde.

Frau Pohlmann führt aus, dass die Dorferneuerung nun fast abgeschlossen sei. Wenn der Arbeitskreis diese Verengung beschlossen habe, sei alles in Ordnung.

Herr Haase betont, dass diese Maßnahme von allen gewünscht sei. Dies sei in anderen Stadtteilen leider nicht so.

Herr Bolinius erklärt, dass die FDP-Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde.

Beschluss:

1. Als nächste Dorferneuerungsmaßnahme werden nach Entwurfs- und Ausführungsplanung des Landschaftsarchitekten und Stadtplaners Dipl.-Ing. Norbert Seidel die Maßnahmen Nr. 2 und 4, „Fahrbahneinengungen bei der Ortstafel und zu Beginn der 30er Zone auf der Twixlumer Straße“ durchgeführt.
2. Die Stadt Emden stellt beim Amt für regionale Landesentwicklung Niedersachsen (ArL) Geschäftsstelle Aurich einen entsprechenden Förderantrag.

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 **Förderprogramm „Jung kauft Alt – Junge Familien kaufen alte Häuser“.**
Richtlinien zur Förderung des Erwerbs von Altbauten in Emden.
Vorlage: 16/1461

Herr Kinzel erläutert das Programm näher. Insbesondere geht er dabei auf die Ziele und den Ablauf des Programms näher ein.

Frau Pohlmann erklärt, dass das Projekt ein guter Gedanke sei. Die SPD-Fraktion werde dies unterstützen. Es sei wichtig, intakte Strukturen zu stärken. Zudem fragt sie, was passiere, wenn mehr Familien für die Förderung Anfragen stellen würden.

Herr Kinzel erwidert, dass man zunächst Erfahrungen sammeln wolle, weshalb vorerst nach dem Windhund-Prinzip vorgegangen werde bis die Mittel aufgebraucht seien.

Herr Bongartz erklärt, dass die CDU-Fraktion zustimmen werde und betont, dass es sinnvoll sei, junge Familien bei dem Erwerb alter Immobilien zu unterstützen. Er sehe die Begrenzung auf zehn Haushalte jedoch kritisch. Es sollte die Möglichkeit bestehen, bei Bedarf auch mehr Geld in den Haushalt zu stellen.

Herr Docter antwortet, dass es grundsätzlich kein Problem sei den Haushaltsansatz zu erhöhen. Die Verwaltung werde mitteilen, sobald der momentane Ansatz aufgebraucht sei.

Herr Bolinius erklärt, dass er ein Mindestalter von 35 Jahren für die Immobilien zu jung finde und werde deshalb nicht zustimmen.

Herr Docter erwidert, dass das Mindestalter ursprünglich noch weiter herabgesetzt werden sollte, da ein neuer Technikstandard für junge Leute wichtig sei. Alles, was vor 1995 gebaut wurde, sei energetisch schwierig. Die Bausubstanz sei meist nicht das Problem. Die Sanierung von Technik und Energie würde jedoch oft sehr teuer werden.

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

Herr Strelow weist darauf hin, dass im Wohnraumkonzept eine Steuerung auf Stadtteilbasis fehle. Hier könne diese Förderung gegebenenfalls einige Quartiere unterstützen.

Herr Bolinius erklärt, dass er das Programm anders verstanden habe. Seinem Verständnis nach sollten sich Familien mit Kindern und wenig Geld günstig alte Häuser kaufen. 35 Jahre sei seiner Meinung nach jedoch nicht alt.

Herr Odinga merkt an, dass die Förderung eine gute zusätzliche Starthilfe für die Dorferneuerung sei.

Herr Bongartz erklärt, dass auch Häuser gekauft werden könnten, die älter als 35 Jahre seien. Dies sei nur ein Mindestalter. Zudem betont er, dass, wenn das Geld aufgebraucht sei, noch mehr Geld im Haushalt zur Verfügung gestellt werden solle.

Frau Pohlmann ergänzt, dass in bestehenden Wohngebieten Infrastrukturen bereits vorhanden seien und müssten nicht, wie für einen Neubau, neu geschaffen werden. Zudem sei es immer gut, wenn Familien gefördert würden.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Emden beschließt den Entwurf der Richtlinien zur Förderung des Erwerbs von Altbauten in Emden gemäß Anlage.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die finanziellen Voraussetzungen zur Förderung von bis zu 10 Haushalten in 2015 zu schaffen; diese Förderung beinhaltet sowohl eine einmalige wie auch die daran anschließende laufende Förderung für sechs Jahre gemäß Förderrichtlinie.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich seiner Zustimmung im Rahmen der jährlichen Budgetberatungen auf unbestimmte Zeit für die Nachfolgejahre jährlich bis zu 10 weitere Haushalte unter den unter 2. genannten Bedingungen zu fördern.
4. Der Rat beauftragt die Verwaltung, jährlich über den Abruf und Einsatz der Fördermittel zu berichten (Monitoring).

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Mit Stimmenmehrheit

10 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme (FDP)

0 Enthaltungen

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 9 Breitbandausbau in der Stadt Emden
Vorlage: 16/1459

Herr Eden von der EWE erläutert das Thema Breitbandausbau in Emden anhand eines Lichtbildvortrages näher. Insbesondere geht er dabei auf den bisherigen Standard und die bisherige Versorgung sowie die technische Umsetzung ein. Abschließend gibt er noch einen Ausblick.

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

Herr Kolk ergänzt, dass mit dem Ausbaivorhaben der EWE bis zu 70 % aller Emdener Haushalte mit schnellem Internet versorgt würden. Inwiefern die übrigen 30 % ebenfalls über den freien Markt versorgt würden, bleibt abzuwarten. Für den Fall, dass es keinen Wettbewerb gebe, der diese verbliebenen 30 % versorgen wolle, würde die Stadt in Abstimmung mit dem Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen nach geeigneten Möglichkeiten suchen. Hierzu zähle z. B. der Einsatz von Fördermitteln zur Verlegung von Leerrohren.

Herr Bongartz erklärt, dass derzeit beispielsweise im Stadtteil Constantia viel gemacht werde und fragt, ob andere Anbieter zukünftig auch diese Kabel nutzen könnten oder ob diese neue Kabel verlegen müssten.

Herr Odinga dankt zunächst für den Vortrag und fragt, wann und wie die Haushalte in Wybelsum und Logumer Vorwerk angeschlossen würden. Die Schüler seien in der heutigen Zeit auf schnelles Internet angewiesen.

Herr Strelow fragt, welche Bereiche vorerst nicht versorgt würden und ob es einen Zeitplan für die Versorgung der restlichen 30% gäbe.

Herr Eden erklärt, dass zukünftig nur noch ein Anbieter eine Leitung erschließen könne. Andere Anbieter können diese Leitungen jedoch nutzen, wenn die Leitung durch eine Förderung der Bundesnetzagentur erschlossen wurde. Er weist jedoch darauf hin, dass nur, weil so eine Leitung dann bereitgestellt werde, diese nicht zwingend auch von den anderen großen Anbietern genutzt werde.

Herr Pruss von der EWE ergänzt, dass manche Gebiete nicht wirtschaftlich anbindbar seien. Hier seien Lösungen einzelfallabhängig.

Herr Kolk führt weiter aus, dass die Bundesnetzagentur zunächst wissen wolle, ob die restlichen 30% freiwirtschaftlich versorgt werden können. Erst wenn dies nicht möglich sei, könnte mit der Akquise von Fördermitteln begonnen werden.

Herr Haase fragt, welche Netze in Emden vorhanden seien, ob es andere Interessenten für die Verlegung der Leitungen gäbe und ob eine Art Netzkarte existiere.

Herr Kolk antwortet, dass man hier über die sogenannte „Vektoring Technologie“ spreche, bei der die EWE derzeit einziger Anbieter sei. Im Übrigen habe die Verwaltung kein vollständiges Bild über die Netze und Anbieter.

Herr Docter ergänzt, dass die Stadt lediglich zuständig für Strom, Gas und Wasser/Abwasser Versorgung sei. Die restliche Versorgung könne nicht eingefordert werden. Dies sei ein wirtschaftliches Thema und keines der Daseinsvorsorge.

Herr Strelow fragt erneut, welche Haushalte genau zu den fehlenden 30% gehören.

Herr Pruss erklärt, dass die Karte zeige, welche Haushalte aktuell nicht versorgt würden. Erst nach Abschluss der anstehenden Arbeiten, also der Errichtung von sog. Kabelverzweigern, könne genau gesagt werden, wo mit schnellem Internet versorgt bzw. umgekehrt nicht angeschlossen sei.

Herr Docter führt weiter aus, dass dies hauptsächlich die Randbereiche wie Twixlum, Jarßum, Petkum etc. seien.

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

Herr Bolinius fragt, wieso die Internetverbindung noch schneller sein müsse. Er würde in Petkum keine schnellere Verbindung brauchen.

Herr Eden erklärt, dass die schnellere Geschwindigkeit benötigt und auch nachgefragt werde. Die Masse der Geräte in den Haushalten mache dies notwendig.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Gemeinsam für mehr Klimaschutz; - Energiesparberatungsinitiative Vorlage: 16/1433

Herr Kinzel erläutert das Konzept anhand eines Lichtbildvortrages näher. Insbesondere geht er dabei auf die einzelnen Produkte und die finanziellen Auswirkungen ein.

Herr Bongartz erklärt, dass das Konzept gut für viele Haushalte sei und fragt, ob hierdurch der Energiepass ersetzt werde.

Herr Kinzel erklärt, dass die Untersuchungen im Konzept umfangreicher seien, könnten jedoch als Grundlage für einen Energiepass verwendet werden.

Herr Bongartz fragt, ob die Stadt Emden ab 2015 mit Port Arthur/ Transvaal als Sanierungsgebiet Soziale Stadt gefördert werde und in das Programm aufgenommen wurde.

Herr Docter erklärt, dass die energetische Stadtsanierung und das Sanierungsmanagement nichts mit dem Projekt soziale Stadt zu tun hätten.

Herr Bongartz fragt, ab wann es möglich sei Anträge zu stellen.

Herr Docter erwidert, dass der Rat zunächst eine Richtlinie hierzu beschließen müsse.

Herr Kinzel ergänzt, dass das energetische Sanierungsmanagement jedoch bereits eingerichtet sei, weshalb sich interessierte Bürger grundsätzlich jetzt schon melden könnten.

Frau Baumfalk fragt, welche Unterschiede es genau in den vorgestellten Produkten gebe.

Herr Kinzel erläutert die einzelnen angebotenen Beratungen näher.

Herr Bongartz verlässt um 18:37 die Sitzung.

Frau Pohlmann fragt, ob zudem ein Energiepass erstellt werden müsse.

Herr Kinzel sichert eine Beantwortung durch das Protokoll zu.

Anmerkung des Protokollanten:

Auskunft von Herrn Gerdes (FD Umwelt):

Da nach telefonischer Auskunft von Herrn Brede, SWE, eigentlich jeder Emdener Haushalt (auch in den Außenbereichen) mit mindestens einem der 3 SWE-Produkte (Strom, Gas oder Wasser) versorgt wird, und die Stadtwerke zukünftig hier nicht mehr unterscheiden will, wird zukünftig jeder Emdener Haushalt in den Genuss der SWE-Zuschüsse kommen können. D.h. die ursprünglich bestehende Limitierung (vgl. Emdener Modell) des Energiesparberatungsangebots auf Strom oder Gaskunden (bzw. Wärmekunden) entfällt. Somit müsste auch nicht mehr bei der EWE

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

nachgefragt werden, ob sie die Aktion (anstelle der SWE) ebenfalls bezuschusst. Dies ist ein Angebot, das nur die Emdener Bevölkerung nutzen kann.

Ein Energiepass ist nicht erforderlich.

Bezüglich der Unterschiede in den vorgestellten Produkten wird ein Flyer erstellt und zeitnah vorgestellt.

Herr Odinga fragt, ob es die Zuschüsse nur für Kunden der Stadtwerke Emden gebe oder ob es möglich sei, auch Kunden anderer Versorger mit einzubinden.

Herr Kinzel erklärt, dass die Verwaltung sich mit dieser Frage befassen werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

TOP 12 Anfragen

12.1

Herr Janssen fragt nach dem Sachstand bezüglich der Kontraststreifen an den Treppen

Herr Docter erklärt, dass ihm hierzu derzeit keine Informationen vorlägen. Es solle jedoch eine Beantwortung über das Protokoll geben.

Anmerkung des Protokollanten:

Auskunft des Gebäudemanagements:

Die notwendigen Kontraststreifen auf den Treppen sind in den Verwaltungsgebäuden aufgebracht. Die aufgeklebten Kontraststreifen auf der Außentreppe am VG 2 sind durch aufgeschraubte Winkelleisten ersetzt worden. Die aufgeklebten Kontraststreifen auf der Innentreppe im VG 2 (Eingangsbereich) sind wieder entfernt worden, da durch die schlechte Haftung Stolpergefahr bestand. Die Blausteintreppe steht unter Denkmalschutz und darf nicht beschädigt werden (z.B. durch Bohrlöcher), daher darf die Treppe nur mit reversiblen Materialien bearbeitet werden. Aus diesem Grund wurde dieser (dunkle) Bereich mit zusätzlichen Leuchten ausgestattet, die über einen Bewegungsmelder geschaltet werden.

Niederschrift Nr. 38 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.11.2014

12.2

Herr Bolinius fragt nach dem Sachstand der Beschlussvorlage über die Sanierung der Bushaltestellen, da diese zurückgezogen wurde. Insbesondere möchte er wissen, wann diese nun zum Beschluss anstehe.

Herr Kolk antwortet, dass dies am Ende eine politische Entscheidung sei. Die Verwaltung warte derzeit auf Signale aus der Politik.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.